

Bistum Münster und Bistum Aachen
Wortgottesdienst für März 2013
(vom 4. Fastensonntag im Jahreskreis C –
auch an anderen Tagen möglich)

ERÖFFNUNGSVERS

Freue dich, Stadt Jerusalem!
Seid froh zusammen, alle die traurig waren.
Freut euch. Gott schenkt euch Trost!

KREUZZEICHEN und BEGRÜSSUNG

EINFÜHRUNG und SCHULDBEKENNTNIS

Die Fastenzeit ist eine Zeit der Besinnung und der Umkehr.
Sie will helfen, dass Ostern kommen kann. Wir sind auf dem
Weg zum Osterfest. Sie lädt uns ein, zu überlegen, ob mit mir
alles in Ordnung ist. Ob ich mit meinem Leben glücklich und
zufrieden bin.

Wir schauen in uns hinein.
Wie steht es mit mir?
Was war im Leben nicht gut?

Die Fastenzeit gibt mir eine Chance, umzukehren und mich
mit Gott und den Menschen zu versöhnen.

Das kann schön sein.
Das kann Freude machen.

KYRIE

Wir bitten:

Herr Jesus Christus,
der Vater hat dich geschickt, uns Menschen auf dem Weg zu
begleiten.

Herr, erbarme dich.

Jesus, dein Vater hat dich geschickt, uns heimholen, wenn wir
uns verirrt haben.

Christus, erbarme dich.

Jesus, dein Vater hat dich geschickt. Du sollst uns im Frieden
zusammenführen, wenn wir durch Streit getrennt sind.

Herr, erbarme dich.

TAGESGEBET

Wir wollen beten:

Herr, unser Gott.

Du hast durch deinen Sohn die Menschen mit dir versöhnt.

Gib uns festen Glauben, damit wir uns froh auf Ostern
vorbereiten können.

Das bitten wir durch Jesus Christus.

Amen.

1. LESUNG aus dem Buch Josua

Jos 5, 9a,10-12

Die Israeliten kamen nach fast 40 Jahren in das von Gott versprochene Land Kanaan. Josua führte sie.

Der Herr sprach zu Josua:

„Heute habe ich euch von der ägyptischen Schande befreit.“

Die Israeliten hatten ihr Lager in den Steppen, in der Nähe von Jericho aufgebaut.

Am Abend feierten sie das Paschafest.

Sie dankten Gott für die wunderbare Befreiung.

Am anderen Tag aßen sie von den Früchten und der Ernte des Landes Kanaan. Von diesem Tag an fanden sie kein Manna mehr, weil sie es nicht mehr brauchten.

Wort des Lebendigen Gottes

Alle: Dank sei Gott

Antwortpsalm

Kostet und seht, wie gut der Herr ist.

Herr, ich will dich immer preisen.

Immer werde ich den Herrn loben.

Meine Seele bewundert den Herrn.

Die Armen sollen es sehen und sich freuen.

Lobe den Herrn mit mir.

Lass uns gemeinsam seinen Namen ehren.

Ich suche den Herrn, er hat mir die Angst genommen.

Der Herr hilft uns in allen unseren Nöten.

Kostet und seht, wie gut der Herr ist.

oder

2. LESUNG aus dem zweiten Brief des Apostels Paulus an die Korinther

2 Kor 5,17-21

Brüder und Schwestern!

Wer Gemeinschaft mit Christus hat, bekommt neues Leben.

Jesus schenkt uns seine Gnade.

Das alles kommt von Gott.

Gott schenkt uns alles Gute.

Gott hat uns mit Jesus Christus versöhnt.

Wir haben Versöhnung mit Gott bekommen durch Jesus
Christus.

Gott war es, der in Christus die Welt und unsere Versöhnung
und unsere Erlösung gewollt hat.

Wir sind Stellvertreter Christi. (Wir = die Apostel)

Wir mahnen euch im Namen Gottes.

Wir bitten euch mit Jesus:

Lasst euch mit Gott versöhnen.

Jesus hat sich für unsere Sünden geopfert, damit wir gerettet
werden.

Wort des lebendigen Gottes.

Alle: Dank sei Gott

Ruf vor dem Evangelium

Jesus, Gottes Sohn, wir ehren dich.

Ich will zu meinem Vater gehen und ihm sagen:

Vater, ich habe gesündigt. Verzeih mir.

Jesus, Sohn Gottes, wir ehren dich.

EVANGELIUM

Lk 15,1-3.11-32

Damals kamen Zöllner und Sünder zu Jesus,
um seine Predigt zu hören.
Die Pharisäer und Bibellehrer schimpften deshalb und sagten:
„Jesus spricht mit Sündern und isst mit ihnen.“

Jesus erzählte ihnen ein Gleichnis:
„Ein Mann hatte zwei Söhne. Der jüngere sagte zum Vater:
Vater, gib mir mein Erbteil. Da teilte der Vater das Erbe.
Wenige Tage später ging der jüngere Sohn von zu Hause fort.
Er wanderte in ein fernes Land.
Dort verschwendete er sein Vermögen.
Als er kein Geld mehr hatte, kam eine große Hungersnot.
Es ging ihm sehr schlecht.
Er ging zu einem Mann und bettelte um Arbeit.
Der Mann schickte ihn auf das Feld zum Schweinehüten.
Er hätte gern vom Schweinefutter gegessen.
Aber niemand gab ihm etwas.

In seiner Not begann er nachzudenken.
Er sagte sich: Mein Vater hat viele Arbeit.
Sie haben genug zum Essen.
Ich aber muss vor Hunger sterben.
Ich will zu meinem Vater gehen und ihm sagen:
Vater! Ich habe gesündigt gegen Gott und gegen dich.
Ich bin nicht wert, dein Sohn zu sein.
Lass mich als Arbeiter bei dir bleiben.

So wanderte der Sohn nach Hause.
Der Vater sah ihn kommen.
Er hatte Mitleid mit ihm.
Er lief ihm entgegen, umarmte ihn und küsste ihn.
Da sagte der Sohn: „Vater, ich habe gesündigt gegen Gott
und gegen dich. Ich bin nicht wert, dein Sohn zu sein.“
Der Vater befahl aber seinen Dienern:
„Holt das beste Gewand. Zieht es ihm an.
Gebt ihm einen Ring an seine Hand.
Zieht ihm Schuhe an. Bringt das Mastkalb und schlachtet es.
Wir wollen ein Festessen feiern.
Mein Sohn war für mich wie tot. Jetzt lebt er.
Er war verloren. Jetzt ist er gefunden.“

→

Sie begannen, ein Freudenfest zu feiern.
Sein älterer Sohn war auf dem Feld.
Er kam heim und hörte, Musik und Tanz.
Er rief einen Diener und fragte, was los ist.
Der Diener antwortete: „Dein Bruder ist gekommen.
Dein Vater hat das Mastkalb schlachten lassen.
Er freut sich sehr, weil sein Sohn gesund heimgekommen ist.“

Da wurde der ältere Sohn zornig.
Er wollte nicht ins Haus gehen.
Sein Vater kam zu ihm und redete mit ihm freundlich.
Der Sohn aber sagte dem Vater: „Ich habe viele Jahre bei dir
gearbeitet. Ich habe dir immer gefolgt.
Du hast mir keinen Ziegenbock geschenkt, damit ich mit
meinen Freunden feiern konnte.
Jetzt aber ist dein Sohn heimgekommen.
Er hat sein Geld beim schlechten Leben verschwendet.
Du hast für ihn das Mastkalb geschlachtet.“

Der Vater sagte ihm: „Mein Kind, du bist immer bei mir.
Alles, was ich habe, gehört auch dir.
Heute aber müssen wir feiern und uns freuen:
Dein Bruder war für uns wie tot. Jetzt lebt er.
Er war verloren und ist wieder gefunden.“

Die frohe Botschaft von Jesus Christus.
Alle: Lob sei dir Christus

FÜRBITTEN

Gott will uns vergeben, deshalb bitten wir ihn:

Für alle Menschen, die Sorgen haben.

Alle: Gott, schau auf uns

Für alle Menschen, die nicht bereit sind, zu verzeihen.

Alle: Gott, schau auf uns

Für alle Menschen, die Umkehren wollen.

Alle: Gott, schau auf uns

Für alle Menschen, die gestorben sind.

Alle: Gott, schau auf uns.

VATER UNSER

SCHLUSSGEBET

Wir wollen beten:

Allmächtiger Gott.

Jesus, dein Sohn, ist das wahre Licht.

Er schenkt allen seine Gnade.

Hilf uns wissen, was gut ist.

Hilf uns, dich ehrlich lieben.

Das bitten wir durch Christus unserem Herrn.

Amen

Diakon Josef Rothkopf
Gehörlosenseelsorger
im Bistum Aachen

www.wgd.de.ms
oder: **wgd.holger-meyer.net**